

Ein Jugendbrevier für heute

Das Jugendbrevier „Oremus“ spricht seit seinem Erscheinen im Oktober 2017 viele junge und auch ältere Menschen an. Was ist das Spezifische an einem solchen Gebetbuch und wie kann es verwendet werden? Ein Werkstattbericht.

Von Bernhard A. Eckerstorfer OSB

Ein Sonntagnachmittag im Benediktinerstift Kremsmünster am Nordrand der Alpen: Sechs junge Erwachsene sitzen mit zwei Benediktinern in einem barocken Zimmer und besprechen, wie das Stundengebet für junge Menschen in einem Buch erschlossen werden kann. Ich (mit meinen 43 Jahren) rege an, eine vielleicht zehnteilige Einführung ins Gebet zu schreiben. Markus (25) kontert: „Also doch ein Buch für 70+.“ Auch die anderen verziehen das Gesicht. Junge Menschen ticken anders; sie sollen aber das letzte Wort für unser Jugendbrevier haben! Cool, wenn ein imaginärer Benediktinerpater durch das Jugendbrevier führt, spritzig als Karikatur dargestellt. In Sprechblasen gibt er kleine Hinweise zur Verwendung eines Breviers und zum Gebetsleben im Kloster. Abt Ambros (62) schlägt vor, diesen Pater nach unserem Klosterpatron Agapitus zu benennen. Die Gesichter der jungen Leute signalisieren ihm sofort, dass er kreativer sein muss. Als er die Lieblingsschüler Benedikts vorschlägt, meint Martin (23), bei dem Namen Maurus denke er eher an die Klostergruft, eine der beiden Theresias (26) sagt: „Und Placidus klingt nach platzen (=schreien).“ Benno dagegen klingt für alle klassisch und spritzig.

Die Idee für ein Jugendbrevier geht auf unsere Erfahrungen in der Berufungspastoral zurück. Beim monatlichen „Treffpunkt Benedikt“ für junge Erwachsene, bei Pilgerreisen, Skitagen oder Sommerwochen in den Bergen wurde deutlich, dass wir eine Gebetshilfe brauchten. Junge Leute sollten sie aber auch zuhause und unter-

wegs verwenden können. Wir dachten zuerst an ein Heft, das wir selbst herausgeben wollen. Doch der EOS-Verlag, der die umfangreichen benediktinischen Stundenbücher herausgibt, signalisierte sofort reges Interesse. Als das Manuskript endlich fertig war, kam die neue Einheitsübersetzung heraus. Wir kontaktierten das Bibelwerk unserer Diözese, das ebenfalls von diesem Projekt angetan war und das Katholische Bibelwerk in Stuttgart mit ins Boot holte; die revidierte Einheitsübersetzung konnte damit übernommen und durch die Verlagskooperation eine größere Verbreitung erreicht werden.

Stundengebet kann junge Leute begeistern

Rückblickend sind wir selbst darüber erstaunt, welche Dynamik dieses Projekt entfaltete. Eine junge Bewegung in einem alten Kloster überlegt sich, welche Elemente ein Gebetbuch für junge Erwachsene braucht; die Linzer Kirchenzeitung empfiehlt ihren Karikaturisten Alois Jesner, der „Pater Benno“ originell und geistreich auftreten lässt; das Bibelwerk Linz schlägt von sich aus kundige Verbesserungen vor; das Layout wird vom Kremsmünsterer Frater Claudio Lavallén OSB gestaltet, der Grafikdesigner



Im Rahmen von „Treffpunkt Benedikt“, einem geistlichen Angebot des Stiftes Kremsmünster für junge Leute, wird das Jugendbrevier „Oremus“ gerne genutzt – auch für Tagzeitenliturgien unter freiem Himmel.

ist und seit 1982 als Mönch das monastische Stundengebet pflegt.

Bei den Treffen des Redaktionsteams, die sich bedingt durch Studium und Berufstätigkeit über drei Jahre erstreckten, gingen wir von keinem Vorgängermodell aus. Denn jede Zeit hat ihre eigene Perspektive, und dieser wollten wir aus der Sicht der jungen Menschen gerecht werden. Vom klösterlichen Stundengebet nahmen wir deshalb nichts ohne die Zustimmung der jungen Leute auf, die sich auch untereinander erst einig werden mussten. Erst nach Diskussionen kamen wir überein, die zeitlosen alten Hymnen zu übernehmen. Sie bleiben natürlich eine Herausforderung, wie auch die biblischen Lesungen nicht ohne weiteres zugänglich sind. Der eine Psalm pro Gebetszeit findet sich ohne Klammern oder gar Auslassungen, wie dies in gängigen Stundenbüchern der Fall ist.

Eine Überraschung bot für mich die Auswahl der Lieder, die zur Gänze die jungen Teammitglieder bestimmten. Die Musik, die ich aus meiner Jugend kenne und nach wie vor landauf, landab bei Jugendgottesdiensten höre, verwarfen sie energisch als völlig veraltet. Nicht leicht zu erreichen war das selbst gesteckte Ziel, nur Lieder aufzunehmen, die auch in zehn Jahren noch nicht abgeschmackt sind. Bemerkenswert ist, dass besonders viele Taizé-Lieder Eingang fanden. Uns war wichtig, dass anhand des fast 40-seitigen Schlussteils ein kleines Reservoir an Liedern für das persönliche Gebet oder für Gruppentreffen geboten wird, aus dem aber auch eine Eucharistiefeier wie auch eine Anbetungsstunde gestaltet werden können. Für die Liturgie soll auch immer Neues entstehen: Der Leiter der Musik-Band von „Treffpunkt Benedikt“ etwa textete und vertonte für das Jugendbrevier das Lied „Höre“ auf der Grundlage der Benediktsregel.

Viele andere junge Menschen waren in die Entstehung des Jugendbreviers eingebunden: Alle Fürbitten in der Vesper wie auch die Morgenimpulse der Laudes stammen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im „Alphabet des persönlichen Gebets“ finden sich Texte junger Menschen zu Themen wie Ausreden, Liebeserklärung oder Mobbing. Die Zehn Gebote wurden von einer Klasse unseres Stiftsgymnasiums neu interpretiert.

Das Jugendbrevier will eine breite Einführung ins Gebet durch den Vollzug des Gebets bieten, weshalb das Redaktionsteam auch klassische Gebete vom Vaterunser bis zu einem Tischgebet zusammengetragen hat.

Wir Benediktiner brachten uns freilich neben der Auswahl der Hymnen, Psalmen und Lesungen auch in anderen Teilen ein: So schrieb ich eine Hinführung zum Sakrament der Versöhnung in Dialogform der jungen Marie mit P. Benno und eine Hinführung zur *Lectio Divina*. Ein Mitbruder verfasste für jede Laudes und Vesper einen jeweils nur wenige Sätze umfassenden Impuls zu einer Stelle aus der Regel des heiligen Benedikt. Aber auch hier waren die jungen Leute in die Endredaktion der Texte maßgeblich eingebunden.

Wirkung und Grenzen

Innerhalb der ersten sechs Monate war die 1. Auflage von 7 000 Stück bereits vergriffen. Da ist der 17-jährige, der jeden Tag die Komplet betet. Die sieben verschiedenen Formen des Tagesrückblicks am Beginn jeder Komplet von Sonntag bis Samstag nützt eine Studentin für ihre Reflexion vor dem Schlafengehen. Ein junges Elternpaar erzählt, wie es seinen kleinen Kindern anhand der Karikaturen das Gebet erklärt. Ein Kloster berichtet, dass Studentinnen das Jugendbrevier entdeckt hätten und nun monatlich bei den Benediktinerinnen eine Jugendvesper gestalten. Aber nicht nur junge Menschen beten fallweise oder durchgehend das Stundengebet mit diesem Jugendbrevier. Die Vorsitzende der Frauenorden Österreichs, Sr. Beatrix Mayrhofer, schrieb humorvoll in einer E-Mail, dass sie das Büchlein gerne auf Reisen verwende, aber bei Zugreisen manchmal das Wort „Jugendbrevier“ mit dem Zeigefinger zudecke, wenn ein wirklich junger Mensch ihr gegenüber sitze.

Zwei Wohngemeinschaften von Studierenden berichteten, dass sie täglich das Stundengebet verwenden. Eine davon nannte sich deshalb sogar „Oremus“, äußerte aber auch eine Kritik: Nach über einem Jahr werde der immer gleiche Vier-Wochen-Rhythmus eintönig. Das ist der Preis für die Übersichtlichkeit: Wir verzichteten zur Gänze auf alternative Hymnen, Antiphonen und

Lesungen zu geprägten Zeiten oder Heiligenfesten. Das schmale Buch ist dadurch nicht so verwirrend wie die großen Stundenbücher, aber eben nicht so reichhaltig. Doch vielleicht macht es dadurch Lust darauf, umfassendere Werke für das gemeinsame und einzelne Gebet zu verwenden.

Stift Kremsmünster (Hg.),
*Oremus. Benediktinisches
Jugendbrevier, St. Ottilien/
Stuttgart: EOS-Verlag/Katholisches
Bibelwerk, 2. Auflage
2018; 15,95 €; 350 S.; ISBN
978-3-8306-7857-1.*



Siehe auch: www.treffpunkt-benedikt.net/oremus/



P. Dr. Bernhard A. Eckerstorfer
ist Novizenmeister im Benediktinerstift Kremsmünster (Oberösterreich) und Lehrer am Stiftsgymnasium sowie in der Berufungspastoral engagiert.

AKTUELL

Gebetszeit für Europa

Anlässlich der Wahl des Europaparlaments (23.–26. Mai 2019) lädt die Solidaritätsaktion „Renovabis“ ein, die Zeit bis zu den Wahlen durch Gebet zu begleiten. Dafür hat das Hilfswerk, das sich seit über 25 Jahren für Verständigung und Solidarität in Europa einsetzt, einen Gebetszettel herausgegeben, der auch in größeren Mengen kostenlos bezogen werden kann (Adresse siehe unten). Das Bild zeigt die „Renovabis-Ikone“ mit den Schutzpatroninnen und -patronen Europas.

Der Gebetszettel kann kostenlos bezogen werden über den Renovabis-Vertriebspartner MVG: „Gebet für Europa“, Bestell-Nr. 181 819, 50 Stk.; Tel.: 0(0 49) 241 / 47986-200, renovabis@eine-welt-shop.de. Weitere Informationen und Downloadmöglichkeit (PDF): www.renovabis.de/hintergrund/die-renovabis-ikone-sechs-patrone-europas